

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Windrose hüben und drüben der Donau mit dem Hinter- und Vorderlande in steter Verbindung.

Zahlen beweisen am besten den Aufschwung von Linz. Im Jahre 1616 zählte Linz 286 Häuser, 1644 etwa 400, im Jahre 1771 schon 974 und heute 1971 Häuser. Die Bevölkerungszahl, die im Jahre 1840 25 000 Seelen betrug, hat heute ihre 50.000 erreicht ohne die Vororte.

Zur Hebung des Handelsverkehrs in Linz haben außer den Eisenbahnen und der Donau-Dampfschiffahrt der große Güter-Umschlagplatz mit dem Lagerhaus der Dampfschiffahrts-Gesellschaft, der Winterhafen und die seit 1900 dem Verkehr übergebene zweite Donaubrücke nicht wenig beitragen.

Linz steht heute auf eigenen Füßen; wenn sie auf diesen rüstig vorwärts schreitet, kann und wird sich Linz allgemach zu einer großen Stadt, wie Graz oder Brünn, entwickeln; das sind erreichbare Vorbilder, aber eine Großstadt wie Wien nachzuahmen, wäre ein Scherz mit üblem Ausgang, den sich kein Vernünftiger erlaubt. Wien ist in Kapitalkraft, in allem und jedem 190 Kilometer von Linz entfernt.

Gilt ein entwickeltes Vereinswesen, das unstreitbar zur gesellschaftlichen und politischen Bildung viel beiträgt, als Maßstab eines kulturellen Fortschrittes einer Stadt, dann gehört Linz gewiß zu den hervorragendsten Städten, da hier das Vereinsleben in großartiger Weise blüht. Besonders verdienstlich wirken, von den politischen Vereinen abgesehen, für die Stadt Linz der Verschönerungsverein, der schon Großes geschaffen hat, der für Wissenschaft und Kultur tätige Musealverein und nicht in letzter Linie der Dombauverein, der die größte Kunstschöpfung der Landeshauptstadt, den neuen Dom, baut.

Die Stadt Linz hätte durch ihre entzückende Lage und alle sonstige Zugehör das rechte Zeug in sich, eine Touristenstation zu sein. Heute aber stürzt sich der von Westen Kommende unaufhaltsam in den Strudel der Vergnügungen der Kaiserstadt Wien und der dem Gewühle und Dunste seiner Weltstadt entfliehende Wiener stürmt in aller Hast an der Provinzstadt Linz vorüber nach dem Salzkammergute und Salzburg, um dort Alpenluft in vollen Zügen zu trinken.

Noch ist Linz nicht der Magnet, der den Strom der Reisenden abzulenken vermag. Die Donaustrecke Passau—Wien ist die landschaftlich herrlichste, leider viel zu wenig bekannte, und nur die Elite der Naturfreunde verläßt die breite Heerstraße und macht den Seitensprung nach Passau, um bei hellem Tage das Dunkel des romantischen Stromtales zu durchfahren und am späten Abende — im Herbst bei Gasbeleuchtung — in Linz anzukommen, am nächsten Morgen wieder weiter zu dampfen.

Aber schon immer näher rückt die Zeit, wo auch Linz mit seinem im Bau vorrückenden herrlichen Münster, mit seinem Museum, mit seiner 1898 eröffneten elektrischen Bahn auf den ausichtsreichen Pöstlingberg der Reisewelt ein Halt zuruft, dem Folge zu leisten sich auch lohnt. Linz wird dann auch in das Programm der Hochzeitsreisenden aufgenommen, für deren stilles Glück Wien